

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

177 (2.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-86977](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-86977)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochener Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,00 Mark, durch die Post frei ins Haus 3,42 Mark; zweimonatlich 2,00 Mark, durch die Post frei ins Haus 2,28 Mark; einmonatlich 1,00 Mark, durch die Post frei ins Haus 1,14 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probenummern acht Tage gratis a. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restanzeige 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Restamtsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwoch), Heideblumen (Freitag).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird während der Kriegszeit nicht beigelegt.)

Nr. 177. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsst. Nr. 5. Westa, Freitag, 2. August 1918. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.: 85. Jahrgang. Postfachkonto: Hannover 7908. W. Baelmann, Adrenstr. 51, Fernpr. 1032.

Zur Friedensfrage. Ein neuer Brief Lansdownes.

WTB. London, 1. Aug. (Reutermeldung.) Lord Lansdowne veröffentlicht einen neuen Brief, in dem er nach einer Uebersicht über die Darstellungen der Kriegsziele der Alliierten durch Lloyd George, Wilson, Smuts und andere Staatsmänner erklärt: In der letzten dieser Darstellungen, die am 4. Juli von Wilson gegeben wurde, sei nicht eine Umschreibung der Friedensbedingungen, sondern eine sehr edle Schilderung der Dinge zu erblicken, für die die alliierten Völker der Welt kämpfen. Lord Lansdowne fordert dann eine klare Darstellung nicht aller Einzelbestimmungen im endgültigen Friedensvertrag, aber Bestimmungen, auf Grund deren die Entente zu diplomatischen Unterhandlungen bereit sei.

WTB. London, 31. Juli. (Reuter.) Lord Lansdowne erklärte in einem neuen Briefe an seine Freunde und Anhänger a. a.: Wir treten in das fünfte Jahr unseres Kampfes für die Freiheit ein. Die Anforderungen des Krieges werden von Monat zu Monat schwerer. Wir sind alle eher bereit, bis zum sicheren Ende durchzukämpfen, als einen nicht ehrenvollen Frieden anzunehmen. Soweit ich darüber urteilen kann, ist das Friedensverlangen in den feindlichen Ländern groß. Es bestehen offenbar einige Hauptfragen, die man auf beiden Seiten für Verhandlungen geeignet findet. Wir haben nicht nur mit unsern Bundesgenossen, sondern auch mit unsern Dominions zu rechnen, und haben es mit sehr verwickelten politischen, geographischen und Rassenfragen zu tun. Lansdowne gibt seiner Verfriedlichung über Wilson's offenberauschte Erklärung vom 20. Juni Ausdruck, daß die bestehenden Geheimverträge kein Hindernis zu dem Frieden sind und daß die Tatsache, daß die Alliierten vor drei Jahren einen andern Standpunkt einnahmen, sie nicht hindern wird, aufrichtigen Friedensvorschlagen zugänglich zu sein. Wilson's Rede vom 4. Juli war eine hochgeschätzte Umschreibung der Dinge, für die die alliierten Völker kämpfen. General Smuts hat am 17. Juli in Glasgow in seiner Rede der Tatsache vom Kampf bis zum Ueberleben den Gnadensstoß gegeben und zugleich den Weg zu der richtigen Auffassung vom Siege gewiesen, die nicht nach zeitlicher Uebermacht, sondern nach dauernder Sicherheit strebt, unter der Wilson's Ziele verwirklicht werden können.

Eine Anfrage im englischen Unterhause.

WTB. London, 31. Juli. (Melbung des Reuten-Office Bureau.) Am Unterhause fragte Lee Smith, ob vom Feinde in der letzten Zeit eine Anregung der Vorschläge, in Friedensverhandlungen einzutreten, eingegangen seien. Antwort: Nein, keine feindliche Regierung ist an uns hergetreten.

Beherrigenswerte Wahrheiten.

WTB. Amsterdam, 31. Juli. Der Standard bringt einen Artikel der englischen Zeitschrift „The Nation“, in dem diese auf einen gesandten Brief des Justizprofessors William Gladstone eingibt, der früher für den radikalen Sozialismus in England sich begeisterte, durch den Krieg aber von einem „neuen Geist“ befaßt. Männer wie Lansdowne, Henderson und Lloyd George für viel zu schwach dieses „The Nation“ weilt im Zusammenhang dieses Artikels darauf hin, daß Amerika recht wenig von der Not, den Gefährden und Zielen seiner Mitkämpfer in Europa verstanden. Amerika begreift dort nicht, daß eine unbedingte Fortsetzung des Krieges das Lebensziel mindestens für eine Nation bedeutet. Wenn dieses für Frankreich gilt, so führt diese hemmungslose Kriegspolitik auch in jedem anderen kriegführenden Lande Europas zu einer ähnlichen Erfahrung während einiger Generationen, einem Leben kümmerlicher Verelendung, wirtschaftlicher Schwächung und geistiger Verküppelung, einer Häufung moralischer Kriegsschandens, welche die Tatkraft der Menschen überkommt. Und was ist das alles? Nur damit etwa 1920 eine amerikanische Millionäre die deutschen Verteidigungslinien durchbrechen und den maränen Völkern Europas einen amerikanischen Frieden auferlegen können. Nur deshalb, weil die Union sich nach dem Abschluß eines solchen Friedens mit Japan in dem Handel des ganzen Welt teilen kann. Die „Nation“ empfiehlt schließlich den Amerikanern, erst einmal die europäischen Verhältnisse kennen zu lernen, ehe sie sich immer nur der europäischen Kriegspolitik verschreiben. Der Standard schreibt dazu: Es ist fraglich, ob die „Nation“ glaubt, daß

dieser Appell an Amerika auch nur die geringste Wirkung haben wird. Vielleicht würde das der Fall sein, wenn die europäischen Völker von ihrem Kriegszustand ablassen und den Schreien, deren Töne der Kampf bis zum Ende ist, den Kaufpaß geben. Es ist verhängnisvoll, daß die Entente, selbst wenn sie wollte, nicht an Annäherungen denken, ja nicht einmal mehr selbständig ihre eigenen Friedensbedingungen gegenüber den deutschen Friedensanerbietungen mitteilen kann; denn Amerika hat jetzt die Führung, einseitig das entscheidende Wort zu sprechen. Ein amerikanischer Frieden soll also am Schluß die Welt befehlen, wenn im alten Europa die Völker aus tausend Wunden bluten. Und dann gibt es noch immer Menschen, die bei Beginn des fünften Kriegsjahres an die Morgenröthe einer neuen Weltordnung glauben, die der Menschheit einen ungeführten Frieden sichern werde.

Die Stimmung bei den französischen Sozialisten.

Genf, 31. Juli. Im Nationalrat der französischen Sozialisten erfolgte die Einberufung einer großen Sitzung. Die Versammlung genehmigte die Tagesordnung Kongress mit 154 Stimmen, die zwar die Kriegskredite nicht verweigert, jedoch die Revision der imperialistischen Kriegspolitik sowie die Erzielung von Pässen für die Sozialistischer Konferenz fordert. Ebenso verwirft der Nationalrat die Intervention der Entente in Rußland. Nach einer weiteren Meldung gestaltete sich die am Samstag abgehaltene Sitzung der republikanischen Koalition zu einer außerordentlich eindrucksvollen Kundgebung gegen die Gewaltspolitik Clemenceaus. Die sozialistischen Blätter „Journal du Peuple“, „Populaire“ und „Humanité“ betrachten die darauf gefassten Beschlüsse, in denen die Prozesse gegen Malov und Galliar als politische Racheakte bezeichnet wurden, als ein unerträgliches Mißtrauensvotum der republikanischen Koalition gegen den Ministerpräsidenten. Großes Aufsehen erregt in der Öffentlichkeit die von Renaudin in der Versammlung gemachte Mitteilung, daß in den Schützengräben eine rege Propaganda für einen Staatsstreich gemacht werde und daß der Herzog von Orleans in Zusammenhänge mit der Soldaten als künftiger französischer König bezeichnet wird.

WTB. Bern, 1. Aug. Die französische Presse mittelst, wurde vom Nationalrat der sozialistischen Partei beschlossen, den Nationalkongress der Partei als höchste Partei-Instanz binnen zwei Monaten einzuberufen, um die Politik der Partei endgültig festzulegen. Im „Populaire“ bezeichnet Konquet die Stärke der Arbeiterheit auf acht Zehntel des organisierten Sozialismus Frankreichs; es sei kein Zweifel mehr möglich, daß der Arbeiterantrag die Absichten der großen Arbeiter- und Bauernmassen des Landes zum Ausdruck bringe. Der kommende Nationalkongress könne den heißen Wunsch der Massen nach Völkervereinigung und Wiederherstellung der Internationalen nur mit neuer Kraft bestätigen. „France Libre“ schreibt: Die Politik der nationalen Verteidigung und die Auflösung vom gerechten, dauerhaften Frieden habe eine schwere Schwäche erlitten. Die bürgerliche Presse, allen voran der „Temps“, stellt das Abstimmungsresultat mit Verdauern fest.

Eine Bittadresse an den Papst.

TU. Lugano, 1. Aug. Die katholische italienische Blätter zu berichten wissen, überfanden 200 000 französische Kriegswitwen eine Bittadresse für eine Freigabe, aber baldige Wendigung des Krieges.

Für sofortige Friedensverhandlungen.

Amsterdam, 1. Aug. Der Anti-Dorlog-Raad hat gestern in Amsterdam, Rotterdam und dem Haag öffentliche Versammlungen abgehalten, an deren Schluß ein für alle drei gleichlautender Antrag angenommen wurde, der den Wunsch ausdrückt, daß die niederländische Regierung öffentliche Schritte zur Friedensvermittlung tun möge. Weiter heißt es: Beide kriegführenden Parteien haben wiederholt erklärt, sie seien bereit, Friedensvorschlüsse des Gegners zu prüfen. Aber jede weigert sich, selber Friedensvorschlüsse dem Gegner vorzulegen, weil sie befürchtet, daß das als Zeichen der Schwäche ausgelegt wird. Jede der kriegführenden Parteien hält es jetzt für das höchste Kriegsziel, eine Wiederholung dieses Krieges zu verhindern, und wünscht deshalb zu einem Völkerverbunde mitzuwirken. Anstellungen von Staatsmännern der kriegführenden Völker berechtigen zu der Annahme, daß durch Verhandlungen schon jetzt Uebereinstimmung erreicht werden kann.

Der Kampf im Westen. Der deutsche Abendbericht.

Hefige Kämpfe nordwestlich von Fere-en-Ladenois.

WTB. Berlin, 1. Aug., abends. Amlich, Nordwestlich von Fere-en-Ladenois heftige Kämpfe. In der übrigen Kampffront nichts Wesentliches.

WTB. Berlin, 1. Aug. Nach dem Niblingen seiner großen Anstrengungen am 29. und 30. Juli legte der Gegner am 31. Juli nur von Fere-en-Ladenois bis Miniere-Walde zu stärkeren Teilangriffen an. Seine Angriffe brachen in dem erprobten Widerstande unserer dort seit Wochen kämpfenden Truppen zusammen, die nicht nur den Gegner restlos zurückschlugen, sondern im Gegenstoß ihrerseits Gelände gewonnen. Ein 7.30 Uhr nachmittags hier vom Feinde wiederholter Angriff wurde in unserm Feuer zerlegt. Ebenso verlief für den Feind ein von ihm in den Mittagsstunden östlich des Maniere-Waldes unternommener Teilangriff. Um 5 Uhr nachmittags erfolgte der Feind von einem starken Teilangriff auf breiter Front bessere Erfolge. Auch dieser scheiterte blutig in unserem Ueberwehrfeuer und Gegenstoß. Daselbst Schicksal hatte ein dritter schwächerer nächster Versuch.

In der Gegend machten wir südlich des Fichtelberges 2 Offiziere und 11 Mann zu Gefangen.

Sonstige Nachrichten.

WTB. Rotterdam, 1. Aug. General Maurice schreibt dem R. C. zufolge im „Daily Chronicle“ a. a.: Der Feind zieht sich in guter Ordnung und unter dem Schutz starker Nachhut, die mit reichlichen Nachschubangelegenheiten versehen sind, zurück. In dem hügeligen Westgelände, in dem der Kampf sich jetzt abspielt, ist die aufhaltende Wirkung der Maschinengewehre groß. Es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß wir imstande sein werden, einen entscheidenden Teil der deutschen Streitkräfte in der Sachstellung aufzubrechen. Der Kriegserichterstat der Daily Chronicle telegraphiert, daß sich an der englischen Front die Gegner kampfbereit gegenüberstehen. Zu größeren Operationen ist es jedoch noch nicht gekommen, weil die starken Regenfälle der letzten Wochen die Kampffähigkeit empfindlich beeinträchtigt haben. Aus dem englischen Hauptquartier wird gemeldet, daß bei Brezange schwere Kämpfe stattgefunden haben. Zwischen Soissons und Bazoches stehen ganze Dörfer in Flammen.

TU. Stockholm, 1. Aug. Kriegserichterstatter Gibbs schreibt: Mit nervöser Erwartung blicken wir nach dem Schlachtfeld zwischen Aisne und Marne, um die Kunde zu vernehmen, daß Foch den Feind zu einer Schwächung seiner Reserven in Nordfrankreich zwingen könnte, denn der Beamtung dieser Frage ist das Schicksal der deutschen Armeen untergeordnet. Ziehen sich die Deutschen ohne Annaprüdahme der notwendigen Reserven aus der Aisne, dann muß sich unsere Armee aufrufen, um den durchgehenden Angriff des Gegners das Haupt zu bieten. Gibbs regte am 24. Juli nach einem Durchbruch der deutschen Front bei Billemoniere. Daraus ist nichts geworden. Die bittere schwere Kampfpause wird kommen, denn Foch ist entschlossen, das äußerste zu tun.

TU. Genf, 1. Aug. Die französischen Kriegserichterstatter melden, daß die französischen Truppen anlässlich der deutschen Frontverrückung auf sie in Gefangenen gemacht haben. Einem Frontbericht zufolge wurde, nach Durchführung der deutschen Operationen, die General Foch nicht zu hindern vermochte, wieder mit einer Erstarkung der Front gerechnet. Auch die Militärkräft weiß darauf hin, daß der Bewegungskrieg abschneidend nicht in Fluß bleibe, da der Feind sich in gut vorbereiteten beständigen Stellungen festsetze.

Anfriedensheit mit Foch.

TU. Genf, 1. Aug. Foch's Taktik gibt den Pariser Militärkritikern, namentlich die der Victoire, Anlaß, ihn Mangel an Wagemut vorzuwerfen. Foch's Jögern habe die Zerrüttung deutscher Pläne begünstigt. Die gesamte Lage zwischen Aisne und Marne rechtfertige nicht die verhängnisvoll gegebnen großen Hoffnungen auf Zurückdrängung und Umfassung des Gegners.

Die Vorgeschichte von Foch's Offensive.

WTB. Bern, 1. Aug. Zur Vorgeschichte der Offensive Foch's berichtet der an die französische Front entsandte Mitarbeiter des Corriere della Sera interessante Einzelheiten, die beweisen, daß die deutsche Heeresleitung durch ihren Vorstoß südlich der Marne dem Foch'schen Kriegsplan aufs wirksamste begegnet ist. Barzini sagt: Die Anfang Juli vom obersten Kriegsrat in Aussicht genommene Offensive zwischen Soissons und Chateau-Thierry wurde von Foch und Petain am 12. Juli beschlossen und angeordnet. Sofort begannen Truppen, Tanks und Geschütze für die geplante große Aktion zuzuführen, aber durch den bedrohlichen Angriff der Deutschen vom 15. Juli mußte große Vorkehrungen vornehmen und jene Truppenmassen, die bereits für die Offensive aufammengekommen waren, wieder mit unbestimmten Zielen abziehen. Die neue Schlacht konnte eine Aenderung des französischen Plans nötig machen. Trotzdem behielt man den Gedanken einer Gegenoffensive in der deutschen Front bei und gab auf der ganzen Schlachtfeld Front, um jeden Preis, bis zur völligen Erschöpfung auszureifen. Gleichzeitig wurden neuerdings große Massen von Truppen und Geschützen zur geplanten Offensive zwischen Aisne und Marne zusammengezogen. Am 17. gab die Stadt von Villers-Cotterets mehr Menschen, als eine große Stadt. Am kommenden Morgen wurde dann ohne artilleristische Vorbereitungen, aber mit Hunderten von Tanks auf der ganzen Linie gleichzeitig angegriffen. Die letzten Vorbereitungen konnten infolge des stürmenden Wetterregens nachts über sicher erfolgen.

Die Beute des letzten Kriegsjahres.

WTB. Berlin, 1. Aug. Die Zahl der in den Ländern der Mittelmächte befindlichen Gefangenen beträgt Ende des vierten Kriegsjahres über 3 800 000 Mann. Davon sind in Deutschland rund 2 300 000 Mann. Das letzte Kriegsjahr vermehrte die Gefangenenzahl um fast 840 000 Mann. Das erbeutete Kriegsmaterial des vergangenen Jahres erhöhte die bisherige Beute auf folgende ungeheure Zahlen: Anstelle der bis zum 2. August 1917 erbeuteten 12 156 Geschütze sind es nunmehr fast 23 000; anstatt 8352 Maschinengewehre fast 35 000, das heißt das 4fache, währte sich die Zahl der Fahrzeuge von 10 640 mit der Geschützung um 65 000 verdreifacht. An Panzerwagen fielen, ungeredet der vernichteten, 365 deutsche Panzer, davon allein im letzten Jahre 300. Dazu kamen seit dem 1. August 1917 rund 1 Million Gewehre, über 6 Millionen Schuß Artilleriemunition und 200 Millionen Schuß Infanteriemunition, rund 300 000 Eismaschinen und 28 000 Eisenbahngüterwagen.

Zahlenmäßig garnicht festzulegen sind die durch die deutschen Offensiven im Westen und Osten seit einem Jahre dem Feinde zugefügten ungeheuren Verluste an eingebautem Material aller Art, Eisen, Beton, Dredt, Baracken, Feldlagern, Lazareten, Pionierparks, Befestigungs- und Ausstattungs-magazinen, Feldabgerät und Brennstoffen. Aus diesem ergibt sich, wieviel die deutsche Heeresleitung das Ziel der Schwächung der Kampfkraft des Verbandes erreichte. Zugleich ist das Volksermögen des Verbandes um viele Milliarden Werte verringert worden.

Italienischer Kriegsschauplatz. Oesterreichische Erfolge in Albanien.

WTB. Wien, 1. Aug. Amlich wird verlaublicht:

Italienischer Kriegsschauplatz. Geschützkampf und Gefangenenerfolge waren gestern an der ganzen Südwestfront sehr rege. Vorgehen zeigt ein starkes italienisches Bombengeschwader unsere venetianischen Flugfelder an; unsere Flieger waren sich dem Feinde entgegen und verchiedenen ihm, irgendetwelchen Schäden angrichteten.

Albanischer Kriegsschauplatz.

Die von unseren albanischen Kräften vor Wochen aufgenommene Angriffe zeigen eine nach den verbliebenen Gegenangriffen den Italiener, nordwestlich und nordöstlich von Berat feste ersten Linien und beträchtliches Gelände dahinter auf einer Front von 30 Kilometer Breite preiszugeben. Unsere braven Truppen, deren Kampfeigenschaften um so höher zu bewerten sind, als ihnen Hitze und klimatische Verhältnisse große Mühsale auferlegen, folgen dem weichenen Gegner.

Der Chef des Generalstabes.

Amtsverordn. Vechta, den 29. Juli 1918.

Belanntmachung.

Die Reichsgetreidekasse hat die Ueberwachung der Mühlen und stornirter Herrn Aug. Henniges übertragen.

Großh. Oldenburgisches Amt. Vechta, den 25. Juli 1918.

Auskunftspflicht.

Der kommandierende General X. Armeekorps hat durch Verfügung vom 27. Juni 1918 die Kriegsamtstelle Hannover sowie die mit einem Ausweis versehenen Angehörigen dieser Dienststelle ermächtigt, gemäß der Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1917, betreffend Auskunftspflicht, Auskunft zu verlangen.

Kaufe jeden Posten Obst und Gemüse

Abnahme täglich.

Vechta. L. Leeuwarden.

Pfirsichpine und Carolinapine

in Bohlen und Brettern,

Nordische und Memeler Tischlerware

in Lannen und Klefern,

Hobelbretter, Stabhbretter u. u.

liefert noch billiger

Falkenrott. H. gr. Beilage.

Frühkartoffel-Abnahme

am Dienstag, dem 6. August, auf Bahnhof Vellinghof und am Donnerstag, dem 8. August, auf Bahnhof Neuentirchen vorn. Anmeldungen erbittet sofort.

Thamann.

Frühkartoffel-Abnahme.

Am Dienstag, dem 6. d. M., nehme Frühkartoffeln ab. Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

H. Havertamp, Haldorf.

Bilanz am 31. Dezbr. 1917.

Aktiva.	
1. Kassenbestand	15 681,47
2. Guthaben bei der ländl. Centralkasse in laufender Rechnung	545 063,59
3. Guthaben bei Mitgliedern	
a. in laufender Rechnung	492 179,95
b. an Darlehen	1 504 470,17
4. Wertpapiere	140 300,—
5. Geschäftsguthaben d. ländl. Centralkasse	4 500,—
6. Einrichtungsgegenstände	10,—
7. Einnahmestelle	84 155,02
	Sa. Mt. 2 726 360,20
Passiva.	
1. Geschäftsguthaben d. Mitglieder	1 101,—
2. Reservefonds	29 850,35
3. Guthaben d. Mitglieder i. ffd. Rechnung	231 318,57
4. Sparanlagen	2 400 902,86
5. Im voraus erhobene Zinsen	230,—
6. Rückverweert der Wertpapiere	10 826,—
7. Reingewinn 1917	2 131,62
	Sa. Mt. 2 726 360,20

Mitgliederzugang in 1917 0. Abgang 0.

Mitgliederbestand Ende 1917: 277.

Vechtaer Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m. u. H.

Erste. Schröder. Beneke. B. Meyer. F. Meyer.

Drucksachen aller Art

für Handel und den Privatbedarf liefert in sauberster Ausführung zu billigen Preisen

Vechtaer Druckerei und Verlag

Gymnasium zu Vechta.

Der Unterricht beginnt wieder am Dienstag, dem 6. August. Zu beachten ist jedoch, daß die Examinarbeiten durch den Unterricht in keiner Weise beeinträchtigt werden dürfen; erit näher, dann lehren. Wer also die Hilfe eines Schülers nicht entbehren kann, der wolle es dem Unterrichtsleiter kurz auf einer Postkarte mitteilen, auch bis zu welcher Zeit er seiner bedingt. Wer eine solche Mitteilung nicht am Montag tommen läßt, von dem wird vorausgesetzt, daß er es vorzieht, seinen Sohn am Unterricht teilnehmen zu lassen.

Angebote in Obst

nehme jeder Zeit entgegen. Franz Suerdied.

Jedem Angebot,

(einerlei, ob Vieh, Postkarte oder Drucksache), das durch unsere Geschäftsstelle dem Aufgeber einer unter Zeichen erschienenen Anzeige überliefert werden soll, sind

15 Pfennig

für die Weiterbeförderung

beizufügen. Das Angebot selbst ist nur mit dem Zeichen und den Marken (diese nur lose beistellen) versehen in einem zweiten Umschlag, der nur unsere Anschrift, aber kein Zeichen zu erhalten hat, an uns einzuliefern.

Nellinghof.

Nehme am Montag, dem 5. August, Enten, Hähnchen u. Puter

am Bahnhof Nellinghof von morgens 7 bis 1/2 Uhr ab.

Franz Meyer, Boringhausen.

Neuentirchen.

Nehme am Montag, dem 5. August, Enten, Hähnchen u. Puter

bei Gastwirt B. Westphaus von morgens 8 bis 3 Uhr ab.

Franz Meyer, Boringhausen.

la Portland-Zement, sowie Stückgips

hat stets in feuchter Ware vorräthig.

H. gr. Beilage, Falkenrott.

Herbstrübensamen

hat abzugeben

B. F. Schwarze, Wildeshausen.

Kaufe jedes Quantum

Obst

Habe 10 Stück jedes Wochen alte

Ferkel

preiswert zu verkaufen. Hanskette bei Bahm. Eigner G. Sieverding.

Junge Gegehühner

zu verkaufen. F. Witte, Münsterstr.

Habe acht Stück schöne, 7 Wochen alte

Ferkel

abzugeben. Zeller Finners, Nordlohne.

Eine hochtragende

Quene,

15. August kalbend, zu verkaufen.

Zeller Tebbert,

Lutten.

Wanduhren und Wecker

werden in kürzester Zeit gründlich nachgesehen u. gereinigt.

Ketthoff.

Vechta, Burgstr. 11.

Kultivatoren (Origin. Bengkt), Zweifelschärflüge, komplette Pflugkörper, Düngereileger Pflugstelle, versch. Sorten Eggen, Düngerstreuer, Kartoffel-Sortierer, Kartoffel-Roder, sowie sämtliche Ersatzteile für Pflüge, Kultivatoren hat stets vorräthig Falkenrott. H. gr. Beilage.

Achtung!

Regelmäßige Abnahme von Enten, Hähnchen und Kaninchen in Lohne jeden Montag von 11-4 Uhr bei Wirt Nordlohne-Reet; in Bahm jeden Mittwoch von 10-4 Uhr am Bahnhof; in Langförden jeden Freitag von 9-4 Uhr bei Wirt Dalmeyer. In Bahm und Langförden wird auch Obst und Gemüse angenommen. Angebote in Früh- und Spätobst werden daselbst entgegen genommen. Franz Suerdied, Vechta.

Empfehle zur Saat.

Serradella la gereinigt, Rotklee (Stadklee), prima neue Saat pro Pfd. 2.70 und 3.80. Ferner: Raygras la, Weißklee, Thymothee, Spörgelklee und Stoppelrübsamen.

Gappeln i. D. Clemens Friesling.

Kaufe stets sämtliches Geflügel sowie Obst und Gemüse.

H. Arlinghaus, Hüne bei Dinklage.

Süßäpfel

kauft Vechta. L. Leeuwarden.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Original

Petkuser Saatroggen

erste Abfaat und Original Saatweizen.

Vechta. B. A. Fortmann.

Habe fortwährend eine Anzahl großer u. kleiner

Pferde

zu verkaufen und zu verlausen. Auch verkaufe auf Kredit. Bin auch fortwährend Käufer von guten Arbeitspferden und bitte um Angebote.

Bin Sonnabends und Sonntags immer zu Hause.

Wildeshausen. Siegr. Renneberg.

Unter meiner Nachweisung ist ein in der Nähe von Friesothye belegenes, großes, geräumiges Bauernwohnhaus z. Abbruch zu verkaufen.

Ich bemerke noch, daß das Haus aus starkem Eichenholz erbaut und die Seitenwände und Giebel aus Steinmauerwerk errichtet sind.

Kauflustige wollen sich bis zum 10. August d. J. an den Unterezeichneten wenden.

Friesothye, den 1. August 1918.

Zu verkaufen:

1 7jähriges, bestes Arbeitspferd (Wallach) unter Garantie fromm und zugest, sowie einen 2jährigen starkmohigen Fuchswallach, ebenfalls gut und fromm im Geßhir.

Es wird bemerkt, daß ersteres wegen kleinen Schönheitsfehlers vom Militär nicht genommen wird.

Bergmann, Dythe.

Frühgemüse,

Frühobst und Falläpfel

kaufe ständig. Sammelstelle für Gemüse und Obst. Franz Suerdied, Vechta.

Feldpost-Karten

zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eisenacher Geld-Lotterie. Hauptgewinn: 20000 Mt. Bar. Los 1 Mt. 10 Lose 10 Mt. Porto und Liste 40 Pfg. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.

Eine Glude mit 12 Ruten

(8 Tage alt) zu verkaufen. Näheres

B. Büttmann, Lohne.

1 Dienstmädchen

für Haus- u. Gartenarbeit, bei hohem Lohn.

Frau Kunstmalder Klängenberg, Lohne.

Gesucht wird auf sofort auf einem Gute ein kath.

Mädchen

als Stütze bei Familienanschluß. Offerten unter Nr. 6380 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

eine Stelle als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß. Offerten unter Nr. 259 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit und zur Beforgung des Viehes.

Krantenhans Steinig i. D.

Suche auf sogleich oder später ein

Mädchen,

welches das Nähen erlernen will.

Angebote an B. Büttmann, Lohne.

Mädchen

Gesucht zum 1. Septbr. oder Oktober ein junges

Mädchen,

für Kinder- und Haushalt bei Familienanschluß.

Kanjschenbach, Oldenburg, Gerichstr. 21

Knaben

wird eine Stelle gesucht auf dem Lande.

Kein, Pfarzer, Delmenhorst.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Vinchen mit dem Doctor Dr. H. Herrt Dr. med. Hans Leiber, 3. St. in einem Feldlager des Westens, bedauern wir uns anzugeben. Meine Verlobung mit Fräulein Vinchen Düvelius, Tochter des Herrn Sanitätsrats Dr. Düvelius und seiner Frau Gemahlin Auguste geb. Groß setze ich hiermit ergebend an. Sanitätsrat Dr. F. Düvelius u. Frau Auguste geb. Groß. Hamover, Alte Celler Gasse 58, Aug. 1918. Dr. Hans Leiber. Im Felde, August 1918.

In der Stadt Delmenhorst herrscht großer Mangel an Gemüse und Obst. Als Reichsammenssteller bin ich gebeten worden, zur Abhilfe des herrschenden Notstandes möglichst viel Gemüse zu liefern. Ich bitte deshalb alle Landwirte und Gemüsebauern, wenigstens etwas von ihrem überflüssigen Gemüse mit zu liefern, ich Sorge für dessen fortigen Weiterverkauf.

Angenommen wird alles Gemüse und Obst,

zur Zeit besonders die Massengemüse: Erbsen, Wurzeln, ig. Schneidebohnen.

(Große Bohnen werden nicht mehr angenommen. Für Schneidebohnen werden vom 1. bis 7. Aug. Mt. 40.— pro Zentner, vom 8. bis 15. Aug. Mt. 35.— pro Zentner, für Perlbohnen vom 1. bis 7. Aug. Mt. 50.—, vom 8. bis 15. Aug. Mt. 45.— pro Zentner, für rote Wurzeln Mt. 12.— pro Zentner, für Erbsen Mt. 30.— pro Zentner vergütet.

Ferner nehme an laures, gesäuertes Frühobst, Zentner Mt. 35.—, Falläpfel Mt. 15.—

Abnahme am Bahnhof Lutten am Montag, dem 5. d. M., von 1-4 Uhr, am Bahnhof Haldorf von 5-8 Uhr.

F. Huntemann, Lutten, Sammelstelle für Gemüse und Obst.

— Amtliche Austauschstelle —

Frauenhaar

H. Schaland, Lohne i. D., Damen- u. Herren-Frisurgehäht.

Empfehle zur Saat:

Serradella, Spörgel, Saatlupinen, Rotklee (Stadklee), Weißklee, Schneidklee, Gelbklee, Infarnatklee, Raygras, Thymothee, Honiggras, Wiesenschnitzschwanz, Rammgras.

D. Schröder, Vechta und Schneiderkrug

Petkuser Saatroggen

1. Abfaat vom Original in bekannter schöner Qualität, sowie besten

Wintersaatweizen.

Erbhalte Gebitte baldige Bestellung wegen rechtzeitiger Lieferung

Dinklage. B. Wehebrint

Todes-Anzeige.

Nach Gottes heil. Willen starb den Selbentod fürs Vaterland am 17. Juli auf dem westlichen Kriegsschauplatz mein innigstgeliebter, treusorgender Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, der Grenadier

Karl Hefing,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Friedrich-August-Kreuzes und des österr. Verdienstordens,

infolge Händeschusses, nachdem er seit 3 Jahren alle Strapagen gebuldig ertragen hatte, im blühenden Alter von 27 Jahren.

Allen Verwandten und Bekannten widme ich diese Trauernachricht mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für die Seele des lieben Verstorbener.

Die tiefbetrübte Mutter, Geschwister und Schwägerin.

Vechta, Oberstr. Berlin-Kempelhof, den 2. August 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 9. August, vorm. 7 1/2 Uhr in Vechta, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

